

Um die industrielle Vormachtstellung in Europa.

Von Emil Zimmermann.

Darauf kommt es für uns an, zu erkennen, welchen Zweck die Angelsachsen, vornehmlich die Engländer, mit unserer Absperrung vom Weltmarkt und Weltverkehr neuerdings verfolgen, ob diese Absperrung bloße Kriegsmaßregel ist, oder nicht vielmehr eines der großen Mittel zur Zerstörung unserer industriellen Grundlagen.

Es wird heute über den geplanten Uebergang Englands zum Schutzzoll viel geschrieben. Die einen bei uns nehmen die Beschlüsse sehr ernst; die anderen tragen alle englischen Stimmen gegen den Schutzzoll zusammen, und besonders wohlgefällig wurde vermerkt, daß Kanada Gegner des Reichsschutzzolls ist und die Vereinigten Staaten an den Wirtschaftskrieg nicht recht heran wollen.

Derartige Zusammenfragen von Meinungen der Opposition gegen die englischen Regierungsbeschlüsse zum Zwecke der Selbstberuhigung ist aber keine Politik; Politik ist: die Interessen des Gegners, die wirtschaftlichen Beweggründe seiner Aktionen zu erkennen und danach die eigene Haltung festzulegen.

Nutzen wir uns doch wieder einmal den Zustand der englischen Volkswirtschaft zur Zeit des Kriegsbeginns ins Gedächtnis.

Dr. Karl Peters, einer der wenigen politischen Köpfe in Deutschland, schrieb schon 1904 in seinem bei Schwesigle u. Sohn erschienenen Buche „England und die Engländer“, daß der Ackerbau für das Wirtschaftsleben Großbritanniens immer mehr ausfiel und auch seine Industrie ersichtlich dem immer stärker hervortretenden Kapitalismus Bläse mache.

Im englischen Volkshaushalt spielten Schiffsverkehr, ausländische Kapitalanlagen, Handels-, Bank- und Börsengewinne, Kolonialgehälter und Kolonialpensionen, Ingenieurgehälter und Gewinne bei Bauten in Überseegebieten eine gewaltige Rolle. Aus der Schifffahrt allein wurden jährlich mindestens zwei Milliarden gewonnen, die pensionierten Kolonialbeamten, koloniale Unternehmer brachten riesige Summen ins Land; gewaltig wurde verdient, weil London das Geldzentrum der Welt war. Von diesen Vermittlungsgeschäften lebten Millionen. Allein die Großkaufmannschaft gab rund zwei Millionen Menschen Beschäftigung; Hunderttausende lebten vom Kellamewesen, das gewaltig entwickelt war. Diese leichte und sehr gewinnbringende Vermittlungstätigkeit wollte sich der Engländer nicht nehmen lassen, wollte sich nicht verdrängen lassen aus den leitenden Posten in Übersee mit den großen Einnahmen und mit geringer Arbeitszeit. Außerdem mußte das Bestreben Englands darauf gerichtet sein, in der Textilindustrie seine Feingarn- und Feingewebeerzeugung konkurrenzlos zu erhalten und in der Metallverarbeitung seine Maschinenindustrie und seine feinen Eisen- und Stahlwaren. Von Erzeugnissen der Textilindustrie führte Großbritannien 1913 für über 3½ Milliarden Mark aus, von Eisen und Stahl und Waren daraus für 1086 Millionen Mark. Dazu kam ein Export von Maschinen im Werte von 740 Millionen Mark, von neuen Schiffen für 220 Millionen, von Eisenbahnwagen, Motorrädern, Fahrrädern von 228 Millionen Mark. Die Gesamtausfuhr von Metallen und Metallwaren wertete 1913 rund 2580 Millionen Mark, wozu noch die Ausfuhr von zum Teil aus Metall hergestellten Eisenbahnwagen, Motormagen, Fahrrädern kam.

Daß England in der Erzeugung größerer Eisen- und Stahlwaren, grober Garne und Gewebe von uns überflügelt wurde, konnte es sich ebenso gefallen lassen wie unseren glänzenden Aufschwung in Spezialindustrien wie der Farbwarenindustrie, der Industrie der Fette, der elektrischen Industrie, der Spielwarenindustrie und anderer mehr; denn die englische Wirtschaft ließ den Gedanken der natürlichen Auslese, nicht der künstlichen Züchtung gelten. Sie ging davon aus, daß jedes Volk seine besonderen industriellen Anlagen, der Natur seines Landes und seinem Charakter entsprechend, aufs höchste entwickeln sollte, und zum Segen aller sollte der große Weltaustausch stattfinden, dessen Besorgung sich allerdings England vorbehielt.

In dieses englische System waren wir mit rauher Hand hineingefahren. Wir drängten uns in das Welttransportgeschäft und in den Weltgeldverkehr, bedrohten die englische Maschinenindustrie und die Stellung des Engländerturns als Organisator fremder Volkswirtschaften. England war bei Ausbruch des Krieges in Weltverkehr und Welthandel, in der Übersee, nicht mehr alleinherrschend. Sein System, bei dem es sich so gut gelebt hatt, hatte ein großes Loch bekommen; des